

mit Hitler- oder Göringbildern, der Lehrer mit Parteiabzeichen, Schüler in Hitlerjugenduniform, nur wenige in »Zivil«; die »Fähnlein Fibel« der 1. Klasse; das »Ehrenkreuz der Deutschen Mutter«, der »Heiratserlaubnisschein« – Trümmer und Zeichen einer fremden Welt, aus der wir alle gekommen sind. Die Rationen der »Reichsfettkarte« oder »Reichsbrotkarte«: Man hätte die von Anfang 1945 nennen sollen; jene von 1939 geben ein falsches Bild. Unvermittelt tritt neben das Bittere das Groteske. In einer Einladung zum »Tag der Frau im Luftschutz« heißt es: »Erscheinen jeder Laienhelferin mit Häubchen ist Pflicht. Wer eine weiße Schürze hat, möchte auch diese umbinden«. – Der Kriegsalltag als die »Banalität des Bösen«, und die Dresdner Garnison (vorgestellt von Hermann Rahne) als eine der Instrumentalisierungen des Bösen. Gleichwohl wurde auch hier der Aufstand gegen Hitler vorbereitet.

Das Buch handelt von den Jahren, Monaten und Tagen des Unglücks, des Untergangs der alten Stadt und der alten Kultur. Für das Ende der Frauenkirche gibt es keine Zeitzeugen mehr. Darüber vermag allein die Wissenschaft Auskünfte zu geben. Wolfram Jäger und Dieter Rosenkranz zeigen in einem Beitrag von fast dramatischer Spannung, wie die letzten Stunden am Vormittag des 15. Februar verlaufen sein mußten. – Diese computergestützte Rekonstruktion, als Vorarbeit zur archäologischen Enttrümmerung der Ruine, ist eine symbolträchtige Antwort der Gegenwart auf die Vergangenheit. Sie konnte erst gegeben werden, nachdem sich der Wille zum Wiederaufbau durchgesetzt hatte.

Günter Jäckel

Frühe Kirchen in Sachsen

Ergebnisse archäologischer und baugeschichtlicher Untersuchungen

Herausgegeben von Judith Oexle, Landesamt für Archäologie mit dem Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden, Konrad-Theiss-Verlag, Stuttgart 1994, 287 Seiten mit 446 farbigen bzw. s/w Abbildungen, 59,- DM

Der vorliegende Band 23 reiht sich in die Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Dresden, 1952 von Prof. W. Coblenz verdienstvoll begonnen. Mit dieser Publikation werden der interessierten Öffentlichkeit Ergebnisse zum Teil mühevoller archäologischer Grabungs- und Forschungsarbeiten vorgelegt, erstmalig auf einer Arbeitstagung am 13. und 14. November 1992 einem größeren Kreis von Fachleuten in einer Vielzahl von Einzelvorträgen vorgestellt. Diese Arbeitstagung, die erste gemeinsame von Archäologen und Bauhistorikern in Sachsen »seit Menschengedenken«, wie Prof. Magirius in seinem Schlußwort hervorhebt, sollte ein erster Schritt sein, in den letzten Jahren gewonnene Erkenntnisse der archäologischen Wissenschaften zusammenzuführen, Kommunikationslücken zu schließen und vorhandene zu erkennen.

Kirchen spiegeln und bündeln Geschichte und Kultur ihrer Umgebung, sind Ausdruck und Zentrum sozialer und geschichtlicher Werdegänge, sie dokumentieren den Stand der Technik